



PRODUKT- UND PREISENTWICKLUNG BEI MOBILFUNKANBIETERN

**Roland Huber,
Daniela Zimmer**

Die wichtigsten Ergebnisse

1. Unüberschaubarkeit verwirrt Konsumenten

- Es werden immer mehr Tarife angeboten
- Die Produktbezeichnungen ändern sich laufend
Es gibt Aktionstarife für begrenzte Zeiträume
Produkte mit Freiminuten tragen zur Unübersichtlichkeit bei
- Die Grundentgelte bewegen sich zunehmend in größeren Korridoren;
zB 2001: 13 bis 28 Euro, 2007: 0 bis 80 Euro
- Taktung:
Die Taktung wird immer konsumentenunfreundlicher
2004: Regelmäßig 30/30
2007: 60/30, 60/60, 90/60

2. Anbieterwechsel wird erschwert

- Mindestvertragsdauer wird länger
- Anmeldegebühren sind stark gestiegen

3. Minutenentgelte bei Vertragstarifen leicht gesunken, in Fremdnetze und bei Wertkarten stark.

- Die Gesprächsentgelte sind bei Vertragstarifen leicht gesunken
- Bei Wertkarten starke Senkung
- Große Ausweitung der Freiminutenkontingente bei zahlreichen Vertragstarifen

4. Starke Preissenkungen für die jeweils günstigsten Tarife

- Wenn die Konsumenten das für sie jeweils günstigste Angebot finden und gefunden haben, dann ist telefonieren stark billiger geworden; zwischen minus 24 Prozent und minus 71 Prozent (2004 bis 2007)

Zielsetzung

Ziel der Untersuchung ist eine Analyse der Produkt- und Preisentwicklung österreichischer Mobilfunkangebote im Zeitraum 2004 bis 2007.

Unter der Annahme von drei idealtypischen Nutzertypen (Einsteiger-, Familien- und jugendlicher Typ) soll die Gesamtpreisentwicklung für diese Konsumentengruppen im Zeitablauf untersucht werden. Bezogen auf die gängigsten Privatkundenprodukte sollen die Entwicklungstendenzen der Mobilfunkpreise in den letzten Jahren aufgezeigt und insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Nimmt die Mobilfunkbranche häufig Preisänderungen vor oder setzt sie auf längerfristige Preisstabilität?
- Wie wirkt sich die Preispolitik der Anbieter auf die drei modellhaften Nutzertypen aus: wurde Mobilfunktelefonieren in den letzten drei Jahren insgesamt tendenziell billiger oder nicht?
- Gab es Veränderungen in der Zusammensetzung des Gesamtentgeltes?
- Wie häufig sind die Verbraucher in der Werbung mit neuen Tarifen konfrontiert?

Zeitraum

Als Datenbasis dienten die monatlichen AK-Erhebungen der Mobilfunktarife über einen Zeitraum von 46 Monaten (von März 2004 bis Dezember 2007).

Gesamtergebnisse

1. Anmeldegebühren/Aktivierungsentgelte gestiegen

Die Anmeldegebühren (Aktivierungsentgelte) wurden bei allen 5 klassischen Mobilfunknetzanbietern (A1, T-Mobile, One, Tele.Ring und DREI) innerhalb der letzten drei Jahre deutlich erhöht. Die Preissteigerungen betreffen alle Konsumenten, die ein neues Vertragshandy anmelden wollen und betragen **bis zu 20,4%**. Gegenüber 2001 stiegen diese Gebühren sogar um **bis zu 92,6%**.

	2001	2004	2007	2004 zu 2007	2001 - 2007
Mobilkom – A1	€ 32,70	€ 40,00	€ 49,90	19,8 %	52,6 %
T-Mobile	€ 32,27	€ 40,00	€ 49,00	18,4 %	51,8 %
One	€ 36,26	€ 39,90	€ 49,90	20,0 %	37,6 %
Tele.Ring	€ 25,44	€ 39,00	€ 49,00	20,4 %	92,6 %
Drei		€ 39,00	€ 49,00	20,4 %	

Bei bob, YESSS und Tele2 ist der Kauf eines Starterpaketes im Ausmaß von € 14,90 notwendig (inkludiert jedoch eine bestimmte Anzahl an einmaligen Freiminuten). YESSS verrechnet ebenso bei der Anmeldung zur Vertragsoption eine einmalige Gebühr von 9 Euro.

2. Taktungen

Bestand im Jahr **2004** meist noch einheitlich eine **30/30**-Taktung, so hat sich dies im Erhebungszeitraum gewandelt.

Im Dezember **2007** verrechneten die Anbieter A1, T-Mobile, One, bob und YESSS ihre Tarife in der Regel mit einer **60/30**-Taktung (eine Minute Mindestverrechnung, danach im 30-Sekundentakt). Ausnahmen gibt es hier bei den Wertkartentarifen, wo teilweise **60/60** verrechnet wird. Tele.Ring verrechnet sowohl Wertkartentarife wie auch Vertragstarife teilweise mit 60/30, überwiegend aber mit 60/60-Taktung (ein Twisttarif auch mit 30/30-Taktung). DREI taktet in der Regel Tarife im 60/60-Takt. A1, T-Mobile, One und DREI bieten jeweils auch einen Tarif im Sekundentakt an (Telering bietet gegen eine Zusatzgebühr von 10 Euro/Monat die Sekundentaktung an). Zeitweise bestanden auch einige Tarife mit **90/60**-Taktung.

3. Mindestvertragsdauer gestiegen

Im Jahr 2004 waren 12 Monate die Regel. Durch die über die Zeit länger gewordenen Mindestvertragslaufzeiten bei den großen Anbietern von meist 24 Monaten im Jahr 2007, können Kunden in diesem Zeitraum nicht von Preissenkungen bzw. neuen Vertragsangeboten profitieren und sind an Ihren Tarif für diesen Zeitraum gebunden. Es gibt jedoch auch Vertragstarifanbieter ohne Mindestbindefristen (bob und YESSS).

4. Grundentgelte: Größere Preiskorridore

Die Grundentgelte bewegen sich bei den Anbietern im Jahr 2007 in größeren Preiskorridoren als im Jahr 2004.

+ Bei A1-Mobilkom wurden im Jahr 2004 die Vertragstarife mit Grundgebühren zwischen 10 Euro und 35 Euro angeboten. Im Jahr 2007 lag das Spektrum zwischen 10 Euro und 80 Euro. Allerdings beinhalten zahlreiche Tarife des Jahres 2007 große Kontingente an Freiminuten in die verschiedensten Netze – abhängig vom gewählten Tarif. Zusätzlich werden nun auch Vertragstarife mit keiner Grundgebühr jedoch mit einem Mindestumsatz von 15 Euro angeboten (A1-Xcite-Tarife für bestimmte Personengruppe).

Diese Art von Tarifen konnten 2004 noch nicht beobachtet werden.

+ Bei T-Mobile wurden im Jahr 2004 die Vertragstarife mit Grundgebühren zwischen 7 Euro und 34 Euro angeboten. Im Jahr 2007 lag das Spektrum zwischen 7 Euro und 75 Euro. T-Mobile hat im Vergleich zu den 2004 gültigen Tarifen die Grundentgeltstaffelung im Wesentlichen beibehalten. Mitte 2007 wurde noch ein Tarif mit wesentlich höherer Grundgebühr angeboten, dieser wurde jedoch bis Ende 2007 wieder aus dem Programm genommen. Auch bei T-Mobile beinhalten nunmehr alle Vertragstarife Freiminuten in unterschiedlichen Ausprägungen und Umfang. 2004 waren Freiminuten noch die Ausnahme.

+ Bei One wurden im Jahr 2004 die Vertragstarife mit Grundgebühren zwischen 7 Euro und 39,90 Euro angeboten. Im Jahr 2007 lag das Spektrum zwischen 4 Euro und 75 Euro. One hat im Vergleich zu den 2004 somit ebenso ein wesentlich breiteres Spektrum an Grundgebühren. Sowohl im untersten Preissegment als auch im obersten Preissegment gab es Veränderungen. Es werden nun Vertragstarife mit sehr niedriger Grundgebühr und niedrigen Minutentarifen angeboten, wie auch Tarife mit höheren Grundgebühren jedoch mit großen Freiminutenkontingenten unterschiedlicher Ausprägungen.

+ Ende 2007 bietet Telering nur mehr Tarife mit niedriger Grundgebühr mit max. 15 Euro pro Monat an (bis Mitte 2007 bestand noch ein Tarif mit 33 Euro Grundgebühr). Hinzu kommt auch ein Tarif mit keiner Grundgebühr, jedoch mit Mindestumsatz. Es finden sich nun zahlreiche Tarife mit max. 5 Euro Grundgebühr und zusätzlich relativ günstigen Minutentarifen. Tarife mit etwas höherer Grundgebühr beinhalten immer Freiminuten unterschiedlicher Ausprägungen.

+ „Drei“ bietet weiterhin Tarife mit einer relativ hohen Bandbreiten an Grundgebühren an. Bereits im März 2004 beinhalteten die damals gültigen Tarife Freiminutenkontingente. Tendenziell sanken die Grundgebühren für ähnliche Leistungspakte und es fand eine Vereinheitlichung der Verbindungsentgelte statt (2004 starke Differenzierung bei Zielnetzen, 2007 einheitliche Preise für alle Zielnetze).

+ Tele2 bot Ende 2007 keinen Vertragstarif mehr an und wurde von A1-Mobilkom übernommen.

+ Die Vertragstarife von bob und YESSS beinhalten keine Grundgebühren (eine Ausnahme bei bob), jedoch wird teilweise ein Mindestumsatz verrechnet.

Grundentgeltkorridore

	2001	2002	2003	2004
Mobilkom - A1	€ 13,00 - 28,34	€ 10,00 - 29,00	€ 10,00 - 29,00	€ 10,00 - 35,00
T-Mobile	€ 7,19 - 29,00	€ 7,00 - 25,00	€ 7,00 - 25,00	€ 7,00 - 34,00
One	€ 7,19 - 32,00	€ 7,00 - 29,00	€ 7,00 - 25,00	€ 7,00 - 39,90
Tele.Ring	€ 7,19 - 29,00	€ 6,95 - 28,95	€ 6,95 - 33,00	€ 14,45 - 33,00
Drei		€ 39,00 - 69,00	€ 19,00 - 69,00	€ 10,00 - 69,00
Tele2mobil				€ 14,90

	2005	2006	2007
A1	€ 0 (MU:€10) - € 85	€ 0 (MU:€15) - € 85	€ 0 (MU:€15) - € 80
T-Mobile	€ 9,50 - 42,00	€ 10,00 - 42,00	€ 7,00 - 75,00
One	€ 6,99 - € 39,90	€ 6,99 - € 75,00	€ 4,00 - € 75,00
Tele.Ring	€ 0 (MU:€10) - € 33	€ 0 (MU:€10) - € 33	€ 0 (MU:€10) - € 33
Drei	€ 10,00 - € 55,00	€ 5,00 - € 70,00	€ 5,00 - € 70,00
Tele2mobil	€ 14,9 - € 19,80	€ 19,80	€ 19,80
Bob		max. MU: € 9,00	max. MU: € 9,00
YESSS		max. MU: € 9,00	max. MU: € 4,90

*MU (=Mindestumsatz)

5. Gesprächsentgelte pro Minute

Nachfolgender Vergleich zeigt die durchschnittlichen Tarife für die gesamte Branche im Zeitablauf. Es wurden immer alle erhobenen Tarifmodelle der am Markt tätigen Netzbetreiber ab 2004 berücksichtigt.

Die Werte in der Tabelle entsprechen dem jeweiligen Mittelwert aller zu den jährlichen beiden Stichtagszeitpunkten (in der Regel jeweils Juni und Dezember eines jeden Jahres) angebotenen und für die Konsumenten relevanten Tarifen.

Durchschnittstarife aller erfassten Anbieter und Produkte im Zeitablauf (Mittelwert in € pro Minute)

	ins eigene Netz		zum Festnetz		in anderes Netz		Mobil-Box		SMS
	GZ	FZ	GZ	FZ	GZ	FZ	GZ	FZ	
Vertrag 2004	0,073	0,071	0,172	0,137	0,236	0,215	0,065	0,065	0,176
Vertrag 2005	0,059	0,068	0,164	0,145	0,211	0,202	0,074	0,074	0,170
Vertrag 2006	0,094	0,102	0,141	0,138	0,174	0,173	0,076	0,076	0,174
Vertrag 2007	0,071	0,071	0,131	0,129	0,159	0,159	0,051	0,051	0,181
Wertkarte 2004	0,412	0,252	0,499	0,277	0,496	0,284	0,204	0,145	0,211
Wertkarte 2005	0,295	0,230	0,417	0,277	0,421	0,287	0,265	0,194	0,221
Wertkarte 2006	0,176	0,176	0,240	0,228	0,254	0,242	0,183	0,171	0,201
Wertkarte 2007	0,133	0,133	0,207	0,195	0,225	0,213	0,158	0,146	0,170

Bei den **Vertragstarifen** sind die tendenziell leicht fallenden Preise für Anrufe in das Festnetz und die deutlich günstigeren Tarife für Anrufe in andere Mobilfunknetze auffallend. Währenddessen sind die Anrufe in das eigene Netz sowie die Mobilboxabfragen und die Kosten für den SMS-Versand annähernd gleich geblieben bzw. haben sich zum Teil sogar leicht verteuert (SMS-Versand im Vergleich zu 2004 geringfügig höher).

Bestanden 2004 doch noch zum Teil deutliche Preisdifferenzierungen zwischen Haupt- und Nebenzeit, so existieren 2007 beinahe einheitliche Preise – unabhängig von der Tageszeit des Mobilfunkkonsums.

Bei den **Wertkartentarifen** stechen die deutlich fallenden Kosten in alle Netze hervor. Im Vergleich zu 2004 sanken die Verbindungskosten – jeweils zur Hauptzeit - in das eigene Netz um 67,7%, in das Festnetz um 58,5% und in Fremdnetze um 54,6%. Mobilboxabfragen wurden um 22,5% und der SMS-Versand um 24,1% billiger. Ebenso kam es zu einer deutlichen Angleichung der Verbindungskosten in der Haupt- und Nebenzeit.

Erstaunlich ist ebenfalls, dass die durchschnittlichen Kosten für den SMS-Versand nun von Wertkartenhandies etwas günstiger sind als bei Vertragshandies.

Bedeutend war der Markteintritt von YESSS und bob in den Jahren 2005/2006. Dies hat eine deutliche Preisdynamik in dem Markt gebracht. So boten nach deren offenbar erfolgreichen Markteintritt auch die etablierten Mitbewerber nun ebenfalls günstige Wertkartentarife wie auch Vertragstarife mit geringer Grundgebühr und günstigen Minutentartifen an. Dies hatte große Preisersparnisse für die drei definierten Nutzertypen zur Folge (bei Auswahl der jeweils günstigsten Tarife für diese Nutzergruppen).

Bedeutende Unterschiede im Vergleich 2004 zu 2007:

- 2004 nur gelegentlich Vertragstarife mit Freiminutenkontingenten; 2007 hatte die großen Marktanbieter ein breites Spektrum an Vertragstarifen mit umfangreichen Freiminutenkontingenten im Angebot.
- 2004 große Preisdifferenzen bei den Minutenentgelten abhängig vom Zielnetz und der Tageszeit (Neben- und Hauptzeit); 2007 relativ homogene Preisgestaltung innerhalb eines Tarifes unabhängig vom Zielnetz und Tageszeit.
- Die Mehrkosten bei Überschreitung der Freiminutenkontingente sind sehr hoch (hohe Minutenpreise außerhalb der Freikontingente), gemessen an den Tarifen ohne Freiminuten. Daher sollte man diese innerhalb des Verrechnungszeitraums nicht überziehen.
- 2007 bestehen aber auch zahlreiche Tarife mit geringen Grundgebühren (Mindestumsätzen) und geringen Minutenentgelten aber ohne Freiminutenkontingente. Diese sind in der Regel für die definierten Nutzergruppen die günstigsten Varianten.
- Wertkartentarife sind mittlerweile sehr günstige Alternativen zu Vertragstarifen.

6. Preisveränderungen der Mobilfunktarife (produktbezogen) im Zeitablauf

Nachfolgende Tabellen zeigen die Gesamtpreientwicklung (Gesprächskosten inkl. Grundentgelte) für die drei definierten Nutzertypen (siehe Anhang 1) anhand eines Vergleiches 2004 zu 2007. Bei den Vertragstarifen wurden jeweils die Mittelwerte der jeweils zwei günstigsten Tarife pro Anbieter und Nutzertyp erstellt (bob und YESSS jeweils der günstigste Vertragstarif). Berechnungszeitpunkte waren jeweils 03/04, 12/04, 06/05, 12/05, 06/06, 12/06, 06/07 und 12/2007. Bei Wertkarten wurde der jeweils günstigste Tarif angeführt.

Da keine Tarife durchgängig von Beginn des Untersuchungszeitraumes im Jahr 2004 bis zum Ende des Untersuchungszeitraumes 2007 Bestand hatten, wurden jeweils die beiden günstigsten Tarife eines Anbieters zu den angeführten Zeitpunkten gewählt.

Einsteigertyp (90 Minuten/Monat)

	2004	2005	2006	2007	Veränd. in % 2004-2007
A1-Vertrag	25,66 €	16,72 €	16,84 €	16,31 €	-36,4%
A1-Wertkarte	43,20 €	40,95 €	32,85 €	32,85 €	-24,0%
T-Mobile-Vertrag	27,13 €	24,43 €	20,50 €	15,30 €	-43,6%
T-Mobile-Wertkarte	32,40 €	25,20 €	8,10 €	8,10 €	-75,0%
One-Vertrag	28,31 €	26,79 €	19,41 €	8,56 €	-69,8%
One-Wertkarte	31,90 €	20,45 €	9,00 €	8,28 €	-74,0%
tele.ring-Vertrag	22,81 €	13,91 €	11,13 €	8,19 €	-64,1%
tele.ring-Wertkarte	20,66 €	13,50 €	13,05 €	6,21 €	-69,9%
DREI-Vertrag	44,00 €	18,00 €	14,08 €	12,64 €	-71,3%
DREI-Wertkarte	20,16 €	20,39 €	15,03 €	9,00 €	-55,4%
Tele2-Wertkarte	21,78 €	16,56 €	6,89 €	5,69 €	-73,9%
YESSS-Vertrag			6,21 €	4,90 €	(-21,1%)
YESSS-Wertkarte		8,10 €	7,65 €	6,17 €	(-23,9%)
bob			6,30 €	4,70 €	(-25,4%)

Familientyp (180 Minuten/Monat)

	2004	2005	2006	2007	Veränd. in % 2004-2007
A1-Vertrag	39,70 €	29,54 €	23,56 €	18,81 €	-52,6%
A1-Wertkarte	81,00 €	60,75 €	47,65 €	47,65 €	-41,2%
T-Mobile-Vertrag	39,38 €	37,33 €	33,00 €	24,65 €	-37,4%
T-Mobile-Wertkarte	59,50 €	41,80 €	19,10 €	19,10 €	-67,9%
One-Vertrag	40,79 €	35,39 €	30,12 €	15,54 €	-61,9%
One-Wertkarte	71,00 €	47,00 €	20,00 €	22,32 €	-68,6%
tele.ring-Vertrag	33,86 €	22,66 €	16,89 €	14,76 €	-56,4%
tele.ring-Wertkarte	41,85 €	30,00 €	25,95 €	14,61 €	-65,1%
DREI-Vertrag	51,72 €	26,57 €	23,25 €	20,35 €	-60,7%
DREI-Wertkarte	32,24 €	31,52 €	27,42 €	20,00 €	-38,0%
Tele2-Wertkarte	37,50 €	31,58 €	13,82 €	10,63 €	-71,7%
YESSS-Vertrag			14,61 €	10,81 €	(-26,0%)
YESSS-Wertkarte		18,40 €	17,70 €	14,11 €	(-23,3%)
bob			14,80 €	10,81 €	(-27,0%)

Jugendlicher Typ (180 Minuten/Monat)

	2004	2005	2006	2007	Veränd. in % 2004-2007
A1-Vertrag	48,35 €	39,81 €	31,93 €	24,69 €	-48,9%
A1-Wertkarte	103,40 €	87,65 €	65,95 €	65,95 €	-36,2%
T-Mobile-Vertrag	48,61 €	46,38 €	42,13 €	33,45 €	-31,2%
T-Mobile-Wertkarte	73,76 €	55,40 €	28,90 €	28,90 €	-60,8%
One-Vertrag	48,25 €	44,08 €	37,47 €	21,78 €	-54,9%
One-Wertkarte	79,80 €	52,90 €	26,00 €	33,41 €	-58,1%
tele.ring-Vertrag	40,72 €	31,41 €	26,79 €	22,25 €	-45,4%
tele.ring-Wertkarte	54,14 €	39,00 €	35,85 €	21,20 €	-60,8%
DREI-Vertrag	65,49 €	34,38 €	30,00 €	27,65 €	-57,8%
DREI-Wertkarte	41,52 €	42,75 €	36,56 €	26,00 €	-37,4%
Tele2-Wertkarte	50,36 €	45,62 €	22,35 €	19,29 €	-61,7%
YESSS-Vertrag			21,99 €	17,79 €	(-19,1%)
YESSS-Wertkarte		25,40 €	25,40 €	19,84 €	(-21,9%)
bob			22,20 €	15,92 €	(-28,3%)

Für alle drei definierten Nutzergruppen sind somit die jeweils günstigsten Tarife im Durchschnitt seit 2004 in hohem Ausmaß gesunken. So sind die Preise der jeweils günstigsten Tarife seit 2004 für den Einsteigertyp um 59,8% gefallen (gültig für jene Anbieter, die bereits 2004 am Markt waren). Für den Familientyp sind die Preise der jeweils günstigsten Tarife seit 2004 um durchschnittlich 56,5% und für den jugendlichen Typ um durchschnittlich 50,3% gefallen (ebenso nur gültig für jene Anbieter, die bereits 2004 am Markt waren). Wobei die Wertkartentarife etwas stärker als die Vertragstarife gefallen sind.

Besonders große Bewegung kam in den Wertkartenmarkt durch die neuen Anbieter YESSS und bob.

Nach deren Markteintritt fielen auch die Preise der etablierten Anbieter in großem Ausmaß.

In der Regel waren die neuen Tarife wesentlich günstiger als die Altтарife.

Auffallend ist ebenso, dass 2004 das Telefonieren mit der günstigsten Wertkarte für die 3 definierten Nutzergruppen wesentlich teurer war als mit den beiden günstigsten Vertragstarifen. Dieser Nachteil hat sich bis 2007 bei den meisten Anbietern ausgeglichen.

Aufgrund der üblichen 2-Jahres-Vertragsbindung bei den etablierten, großen Anbietern konnten zahlreiche Konsumenten erst verspätet die günstigeren Nachfolgetarife in Anspruch nehmen. Mit einem neuen 2-Jahres-Vertrag sind die Konsumenten in der Regel für die nächsten beiden Jahre wiederum von den eventuellen weiteren Vergünstigungen bei neuen Tarifen ausgeschlossen. Wertkartentelefonierer haben hier Vorteile, da hier keine Bindefristen bestehen. Allerdings erhält man bei Neuabschluss eines Vertragstarifes meist auch ein vergünstigtes neues Handy. Dies ist bei Wertkartentarifen nur eingeschränkt möglich.

7. Tarifkontinuität: Anzahl der Tarife, die fortgeführt wurden

Die vier größten Anbieter im Jahr 2004 (A1-Mobilkom, T-Mobile, One und Tele.Ring) hatten im Zeitraum **2001 bis 2004** insgesamt **56** verschiedene konsumentenrelevante Tarife angeboten. Von diesen 56 Tarifen, wurden 3 Tarife mit gleicher Namensbezeichnung durchgehend bis zum März 2004 angeboten.

Dieselben vier Anbieter hatten jedoch zwischen **März 2004 und Dezember 2007** bereits **120** verschiedene Tarife im Zeitraum März 2004 – Dezember 2007 im Angebot. Somit wurden mehr als doppelt so viele Tarife angeboten als im 3-Jahreszyklus zuvor. Außerdem wurde kein einziger Tarif von Beginn des Untersuchungszeitraumes im März 2004 bis zum Dezember 2007 fortgeführt.

Alle 8 untersuchten Anbieter hatten sogar 167 verschiedene Tarife im Zeitraum 03/2004 – 12/2007 im Angebot.

Die **Produktbezeichnungen** werden regelmäßig **geändert**. Ebenso werden **Aktionstarife** angeboten, die wiederum häufig nur innerhalb eines **begrenzten Zeitraums** (meist einige Monate) in Anspruch genommen werden können.

All dies führt zu Verwirrungen. Zwar sind diese „neuen“ leicht veränderten Tarife häufig sehr ähnlich den Vorgängertarifen, die Vielfalt und die Ähnlichkeiten in der Produktgestaltung wie auch des Produktnamens führen jedoch zu einer sehr großen Unüberschaubarkeit des Angebots.

In den letzten Jahren kamen auch immer mehr Produkte mit **Freiminuten** auf den Markt. Hatten diese Freiminuten zuerst für alle Netze Gültigkeit, so bestehen nun zahlreiche Produkte mit unterschiedlichen „Gültigkeiten“ dieser Freiminuten (eigenes Netz mit oder ohne Mobilboxabfragen und/oder Festnetz und/oder Fremdnetze und/oder SMS). Hinzu kam eine nochmalige Differenzierung der Fremdnetze. Anfangs galten die Freiminuten meist für alle Fremdnetze einheitlich, danach konnte man ein bestimmtes Fremdnetz auswählen und zeitweise galten diese Freiminuten für alle Fremdnetze ausgenommen einem bestimmten Fremdnetz.

Für den Konsumenten stellt sich somit die Beurteilung des Produktangebotes als sehr schwierig und komplex dar. Bestehende Verträge werden in der Regel zum vereinbarten Tarifschema weitergeführt, auch wenn keine Neuansmeldungen mehr möglich sind. (Siehe Anhang 2)

Anhang 1

Nutzertypen und Tarifmodelle

Als Grundlage für die Berechnung der Gesamtpreisänderungen zwischen 2004 und 2007 wurde das Gesprächsverhalten von drei idealtypischen Nutzergruppen herangezogen, das sich folgendermaßen definiert:

Einsteigertyp: 90 min/Monat; 50% GZ und 50% FZ; 70% ins Festnetz, 20% fremde Netze; 10% eigenes Netz

Familientyp: 180 min/Monat; 50% GZ und 50% FZ; 25% ins Festnetz, 30% fremde Netze, 25% best. Nummer im eigenen Netz, 20% zu anderen Nummern eigenes Netz, 10 Mailboxabfragen, 10 SMS

Jugendlicher Typ: 180 min/Monat; 50% GZ und 50% FZ; 20% ins Festnetz, 45% fremde Netze, 15% best. Nummer im eigenen Netz, 20% zu anderen Nummern eigenes Netz, 30 Mailboxabfragen, 50 SMS

Ausnahmen: Aufgrund dieser Nutzerprämissen konnten einige wenige Tarife aufgrund spezieller Tarifberechnung (z.B. Weekendarif von A1 oder Take One Abo von One) nicht in die Untersuchung einbezogen werden.

In der Untersuchung wurden nur Produktangebote für Einzelhandys berücksichtigt nicht aber Vertragsangebote die mehrere Mobilfunkanschlüsse (wie Partnerkarten uä.) umfassen. Die Auswahl der Tarifmodelle wurde anhand des „üblichen“ Nutzungsverhaltens von Privatkonsumenten getroffen (hochpreisige „Business“-Produkte wurden nicht berücksichtigt).

Vorgangsweise

In die Untersuchung wurden in Summe die 167 gängigsten und für Konsumenten interessantesten Tarifmodelle von 8 Anbietern aufgenommen.

Folgende Tarifmodelle wurden untersucht:

Mobilkom-A1:

B-Free Komix Plus	B-Free Classic Plus	A1-Start plus	A1-Fun Plus
A1-Business Plus	A1-Xcite Remix	A1-Easy	A1-Xcite Pure
A1-Start plus Option 1 Cent	A1-Classic	A1-Business-Classic	
A1 Business-Easy	B-Free Xtreme	A1 Start unlimited	
A1 Classic unlimited	A1 Business unlimited	A1 Top unlimited	
A1 Xcite unlimited	A1 Xcite Easy	B-Free Classic unlimited	
B-Free Komix unlimited	B-Free Xtreme unlimited	B-Free 20 unlimited	
B-Free 5 unlimited	B-Free 20	B-Free 5	
A1_Zero_1	A1_Zero_2	A1_Zero_3	
A1_Zero_4	A1_Zero_5	A1 Easy_5	
A1 Easy_10	A1 Seconds Zero	A1 Xcite Zero	
A1 Xcite Easy	A1 Special Zero	A1 Xcite Easy_5	

T-Mobile:

Euro Mini	Euro Freizeit	Euro Profi	klax Flex
klax Fix	Lucky 7	Relax Prime Time	
Relax Plus	Relax 100	Relax 200	Klax 10
Klax Flat	Relax Light	Relax 400	Relax Österreich
Klax Total	Klax Club	Klax Start	
Basis Relax	Basis Relax mit Relax	Basis Relax mit Relax + Festnetz	
Basis Relax mit Relax + Mobilnetz	Basis Relax mit Relax + Netzmix	Relax 50	
Relax + Superzeit	Superzeit	SuperCent	
SuperFlat	SuperCent 9	SuperCent 15	
Klax NonStop	Fairplay Young	Fairplay Basic	
Fairplay Smart	Fairplay	Fairplay Plus	

One:

Every One	Professional One	First One	One Best
Take One 3Zeit	Take One 20 Cent	Take One Abo	
All in One 1	All in One 2	All in One 3	
All in One 4	One 699	One Plus 10	
One Plus 20	One Plus 30	One Plus 40	
One Plus 75	Take One Turbo	Take One 5 Cent	
Take One 10 Cent	One Light	One 4 zu 0	
One 4 zu 0 Pro	One 4 immer	One 1 zu 0	
One 9 zu 0	Take One 4	One 5 und 5	
Take One Aktiv	Take One Net	One 4 Immer Young	
Kleine Plaudertasche	Grosse Plaudertasche		

Tele.Ring:

Tele.ring mobil 90	Tele.ring mobil 150	Tele.ring mobil 180
Tele.ring twist	Tele.ring Twist 15	Tele.ring Formel 10
Tele.ring Alles 1	Tele.ring Alles 5	Tele.ring Ätsch!
Tele.ring Ätsch! Ätsch!	Tele.ring Mücke	Tele.ring Mücke SMS
Tele.ring Schnipp! mal 1	Tele.ring Schnipp! mal 1 SMS only	Tele.ring Schnipp! mal 2
Tele.ring Schnipp! mal 2 SMS only	Tele.ring Schnipp! mal 3	Tele.ring Schnipp! mal 3 SMS only
Tele.ring Günta!		

Drei:

3Basic

3VideoPlus 500

3Deal 180

3Visuell Plus

3Talk & More S

3Talk & More XL

3Flat

Genial 300

3Reload 10

SixBack 150

SixBack 2000

3Power

3VideoPlus 800

3Deal 300

3 Reload

3Talk & More M

3Reload Plus

Genial 100

Genial 600

3Reload Basic

SixBack 300

3NoLimits

3VideoPlus 250

3Deal 30

3Deal600

3Visuell 100

3Talk & More L

3Pronto

Genial 200

Genial 2000

SixBack Basis

SixBack 600

Tele2:

Tele 2 Mobil Wertkarte

Tele2 Champion

Tele2 Mobil Vertrag

Tele2 Champion 9 Cent

YESSS:

YESSS Wertkarte

YESSS mit Vertragsoption

YESSS mit Vertragsoption 6,9 Cent

YESSS 8-Cent-Tarif

YESSS mit Vertragsoption 9 Cent

Bob:

bob

bob vierneuner

bob Wertkarte

bob siebener

TOPBOB

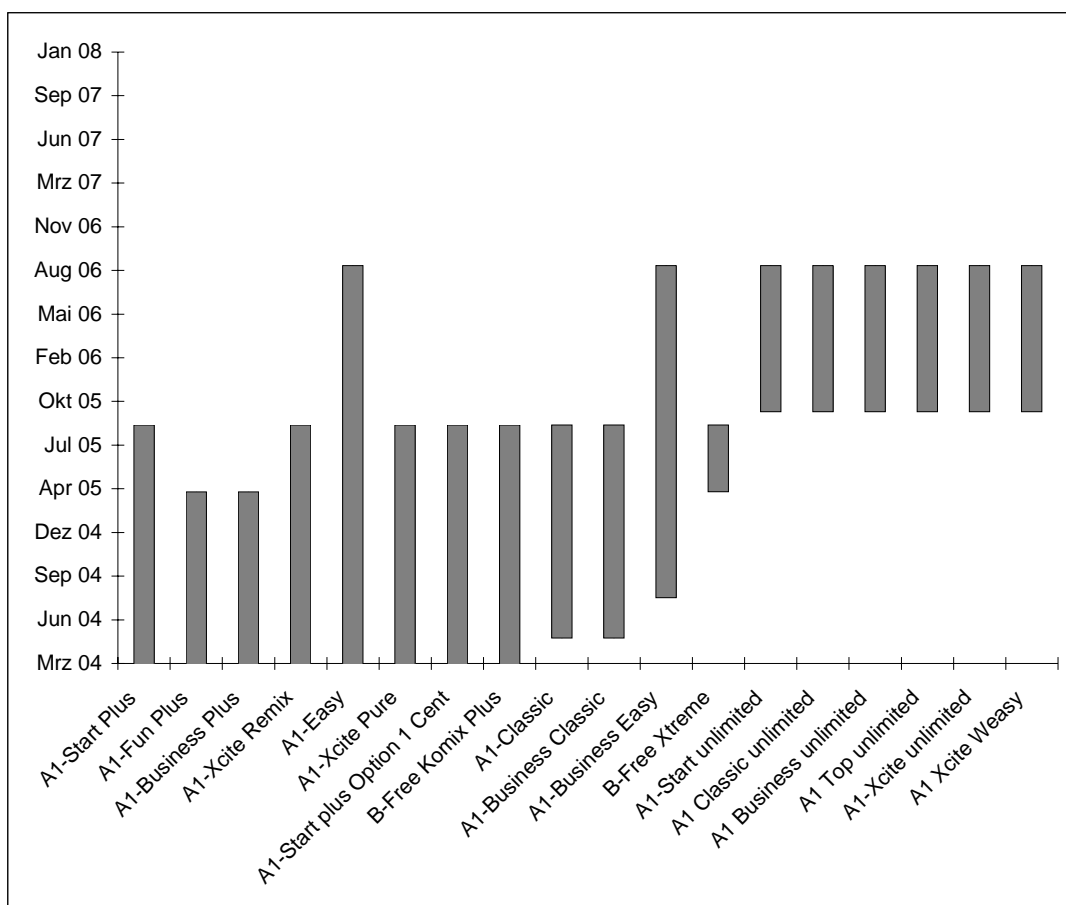
bob fünfer

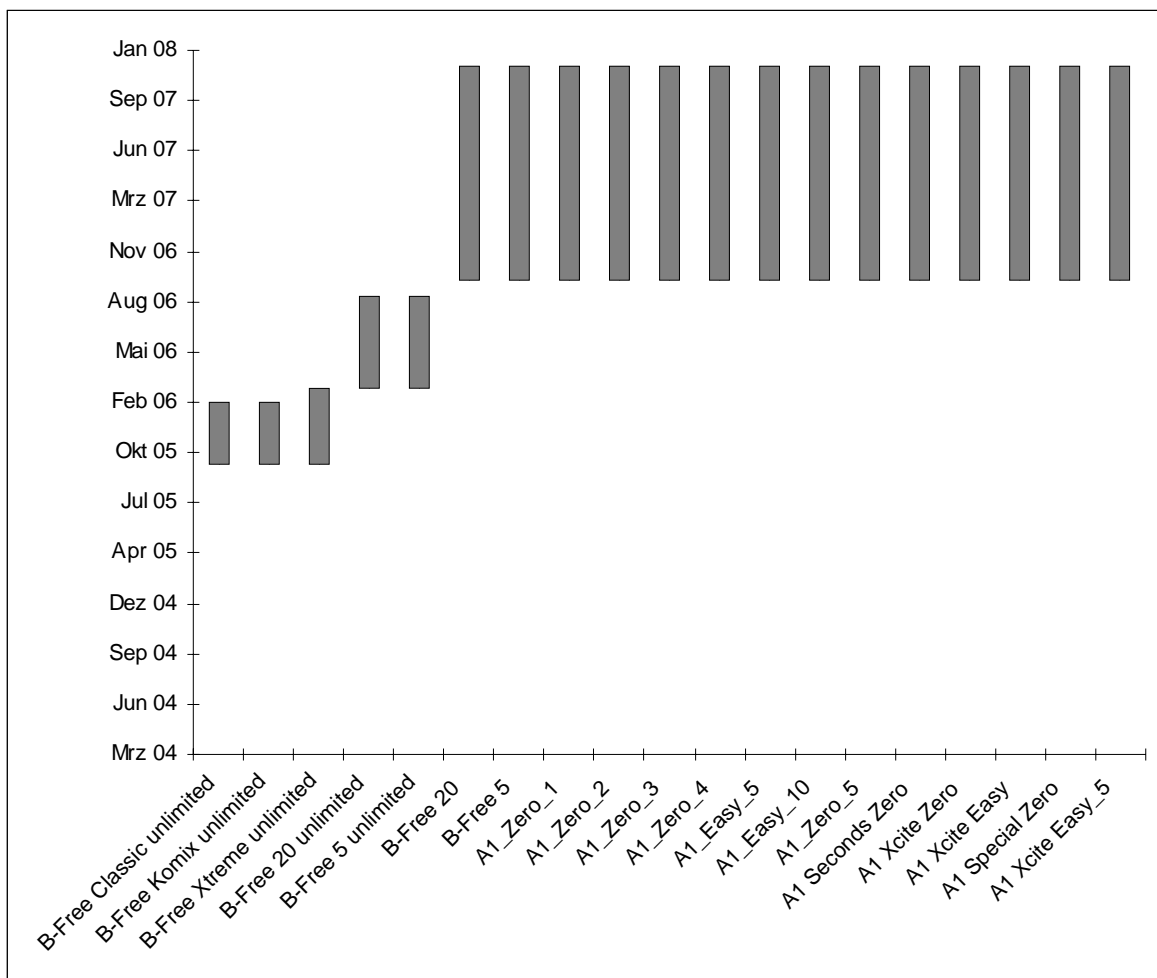
Anhang 2

Tarifkontinuität

A1 im Detail:

Im September/Oktober 2005 kam es zu einem größeren Wechsel im Tarifangebot. Zahlreiche Produkte wurden mit der Bezeichnung „unlimited“ ergänzt. Im Zuge dieser Umstellung wurde bei den Vertragstarifen keine Differenzierung nach Tageszeit mehr getroffen (24 Stundentarif – keine Differenzierung mehr in Haupt- und Nebenzeit). Ebenso bestand nun die Möglichkeit mittels Optionen unlimitiert (nach fair-use-Prinzip) in einige Netze kostenlos zu telefonieren. Außerdem wurde der Heavy-User-Tarife Top-Unlimited mit hoher Grundgebühr eingeführt. Im Oktober 2006 kam es dann zu einem kompletten Produktwechsel auf die A1 Zero und A1 Easy Tarife. Wurden zuvor 8 Tarife im Konsumentensegment erhoben, so waren es ab diesem Zeitpunkt bereits 11 verschiedene Vertragstarife. Die Zerotarife beinhalten Freiminuten in verschiedene Zielnetze oder auch SMS. Besonders günstig erwiesen sich innerhalb des A1-Vertragstarifspektrums die Xcite-Tarife, da hier keine Grundgebühren verrechnet werden und relativ geringe Minutentarife verrechnet werden. Jedoch muss ein definierter Mindestumsatz erzielt werden und diese Tarife sind nur einer bestimmten Personengruppe vorbehalten (bis 26-Jährige). Die B-Free-Wertkartentarife blieben im Zeitablauf relativ teuer.

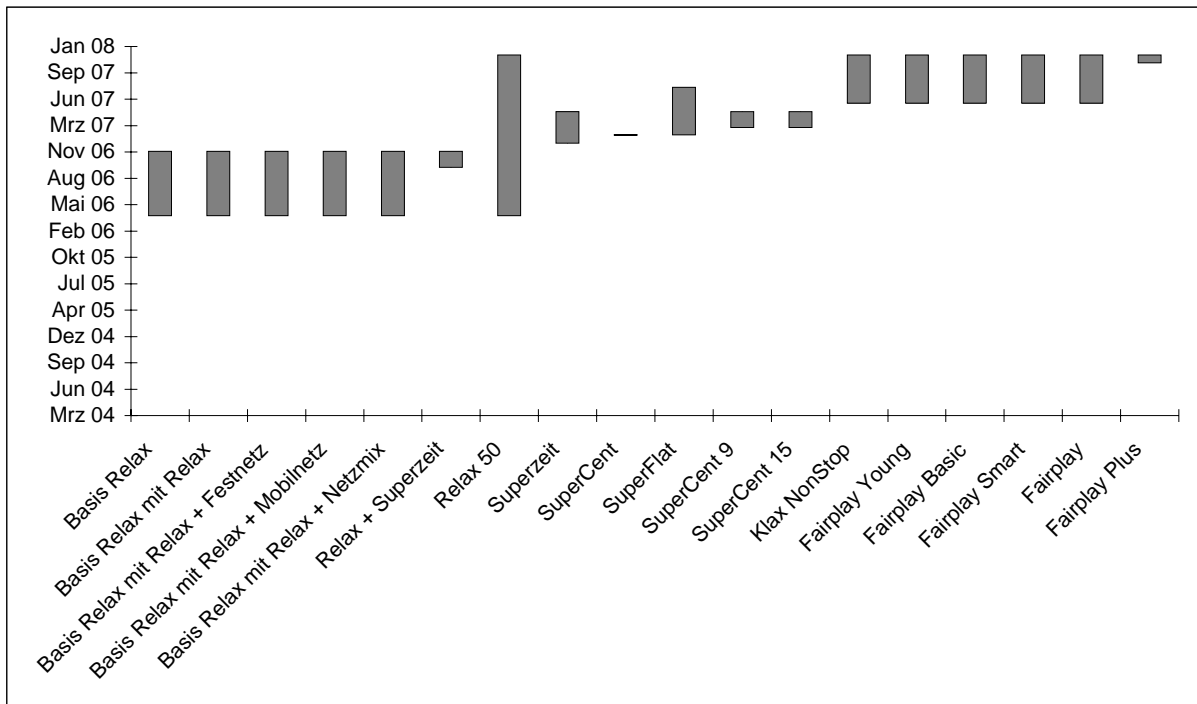
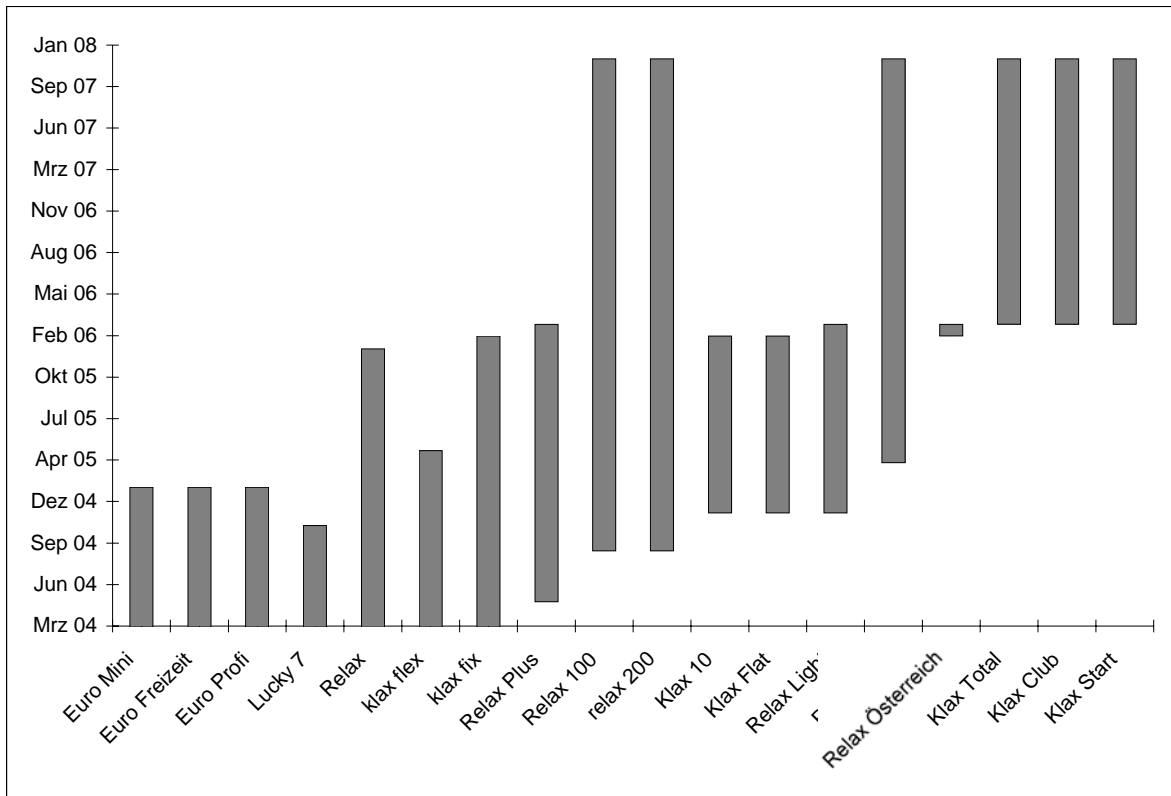




T-Mobile im Detail:

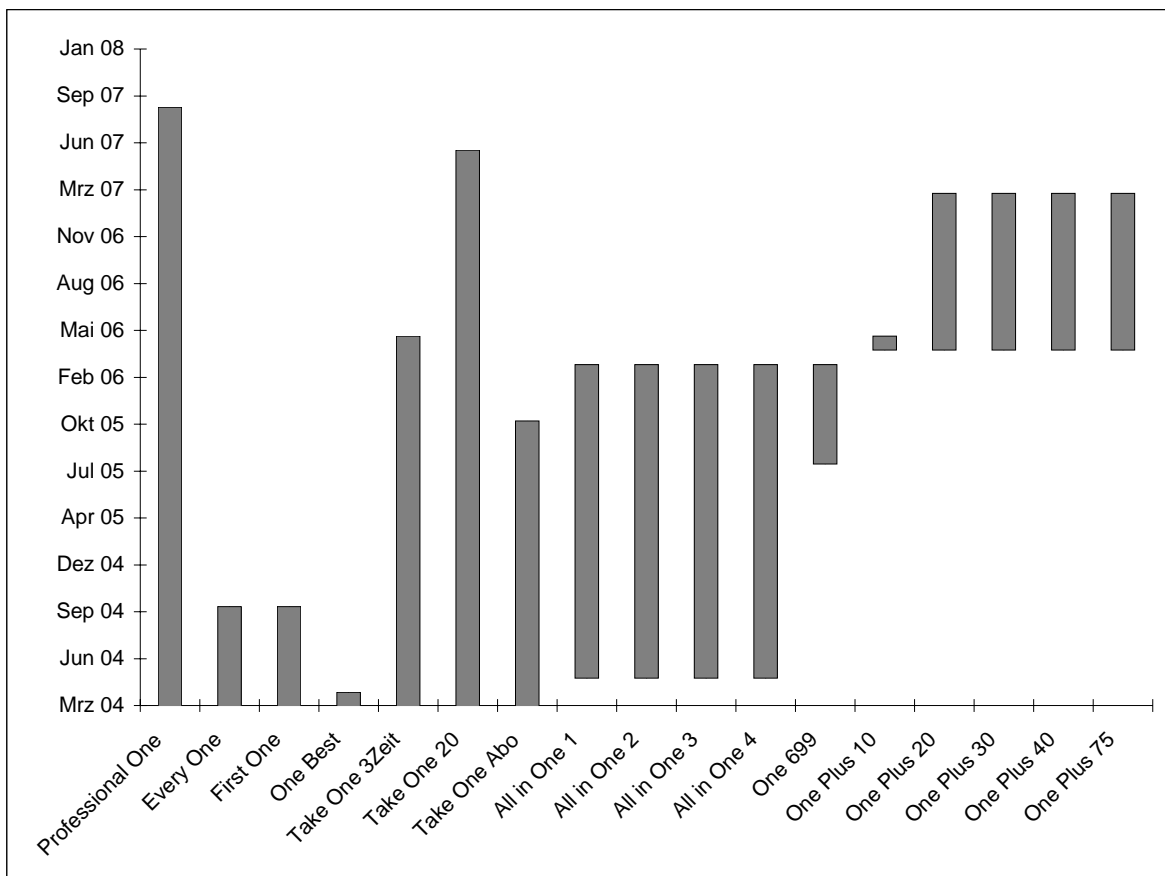
Bestand im März 2004 erst ein Aktionstarif mit Freiminuten in das eigene Netz, so wurden im Rahmen der Umstellung auf die Relaxtarife im Laufe des Jahres 2004 zahlreiche Vertragstarife mit Freiminutenkontingente ausgestattet. Bei den Relax 100 und Relax 200 Tarifen, welche nun bereits relativ lange angeboten werden, kam es im Zeitablauf zu Veränderungen in der Kostenstruktur. So sanken seit 2004 die Grundgebühren um ca. 30% und die Gesprächsgebühren wurden vereinheitlicht (gleiche Minutenentgelte in alle Netze).

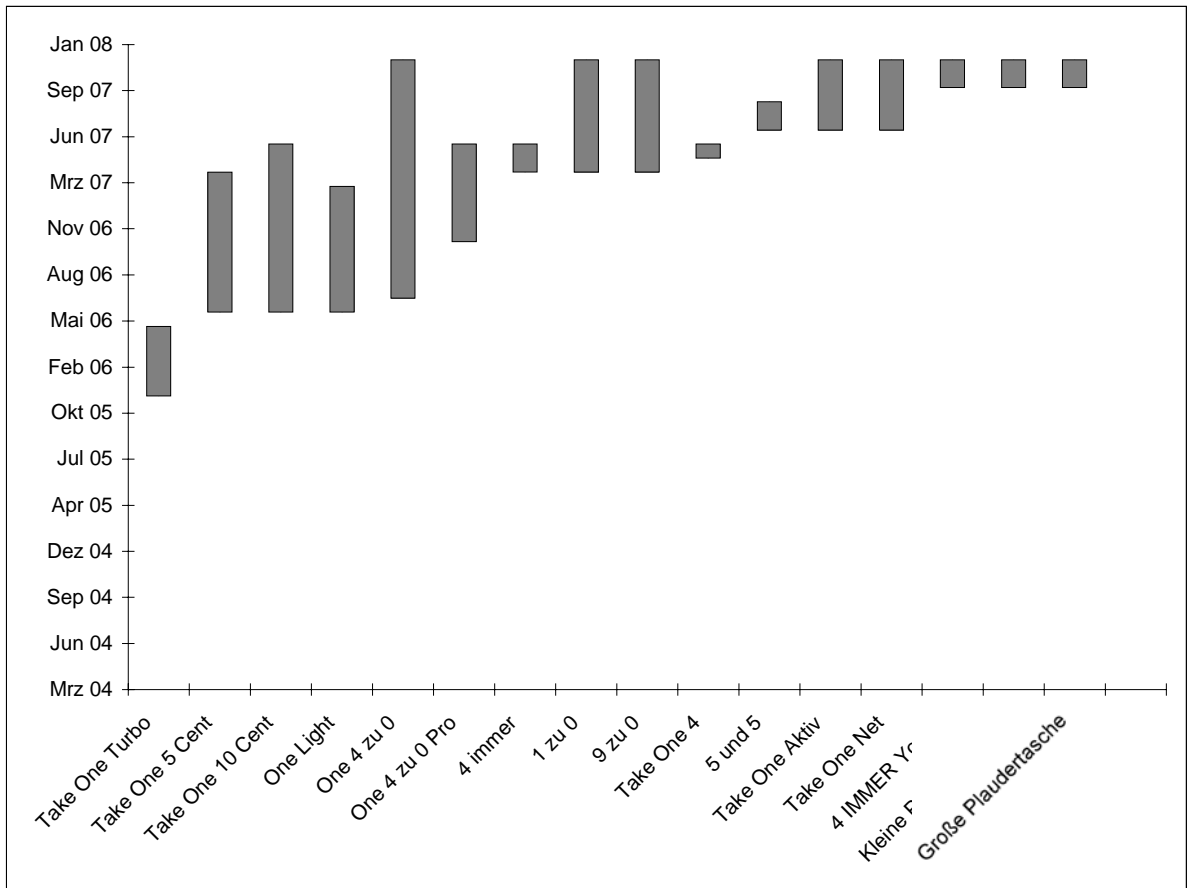
Seit Juni 2007 werden die Fairplaytarife angeboten. Auch diese enthalten große Freiminutenkontingente in unterschiedliche Netze bzw. Kombinationen davon. Durch die Einführung von neuen Wertkartentarifen - mit relativ geringen Minutenentgelten - im ersten Halbjahr 2006, kam es zu wesentlichen Kostenvorteilen gegenüber älteren Wertkartentarifen in diesem Segment.



One im Detail:

Ein Tarif – Professional One – wurde über einen relativ langen Zeitraum angeboten. In diesem Zeitraum wurden bei diesem Tarif keine Veränderungen vorgenommen. Die All-in-One-Tarife wurden 2004 eingeführt und hatten ca. 2 Jahre Gültigkeit. Diese beinhalteten eine unterschiedlich große Anzahl an Freiminuten. Die Tarifstruktur wurde innerhalb des Angebotszeitraums nicht verändert. Im ersten Halbjahr 2006 kam es zu einem Produktwechsel zu den One-Plus-Tarifen. Im Vergleich zu den All-in-One-Tarifen wurden die Grundgebühren gesenkt und die Verbindungsentgelte netzunabhängig gestaltet. Bei den All-In-One-Tarifen gab es noch eine große Preisdifferenzierung bei den Zielnetzen (1-25 Cent). Bei den One-Plus-Tarifen wurden die Preise vereinheitlicht und die verschiedenen Produkte unterschieden sich nur durch die Höhe der Grundgebühr und der Anzahl der Freiminuten. Galten zuvor die Freiminuten in alle Netze, so waren diese Freiminuten nun auf bestimmte Zielnetze beschränkt. Seit Mitte 2006 werden laufend neue Produkte eingeführt, die sich im Wesentlichen durch die Höhe der Grundgebühr, der Gültigkeit von Freiminuten für bestimmte Zielnetze und durch die Minutenpreise differenzierten. Die Einführung neuer Wertkartentarife brachte auch in diesem Preissegment deutliche Kostenreduktionen für die definierten Nutzertypen.

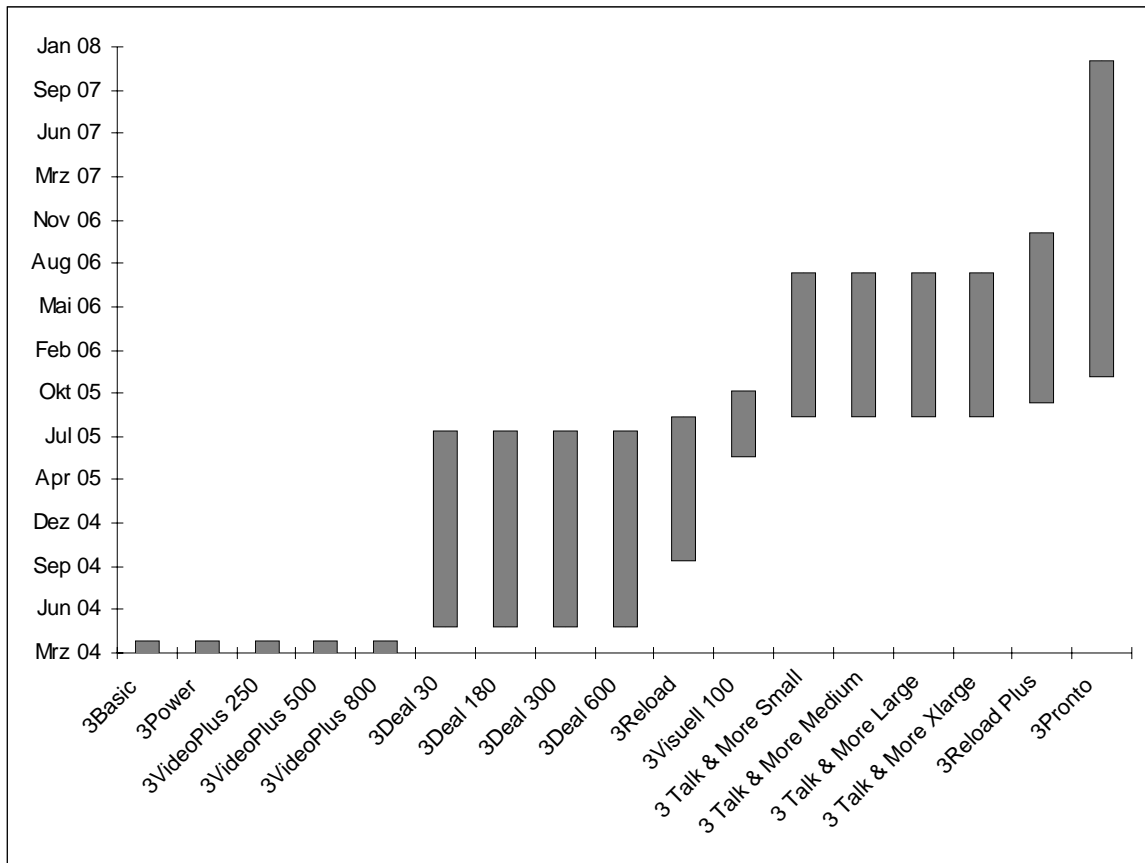


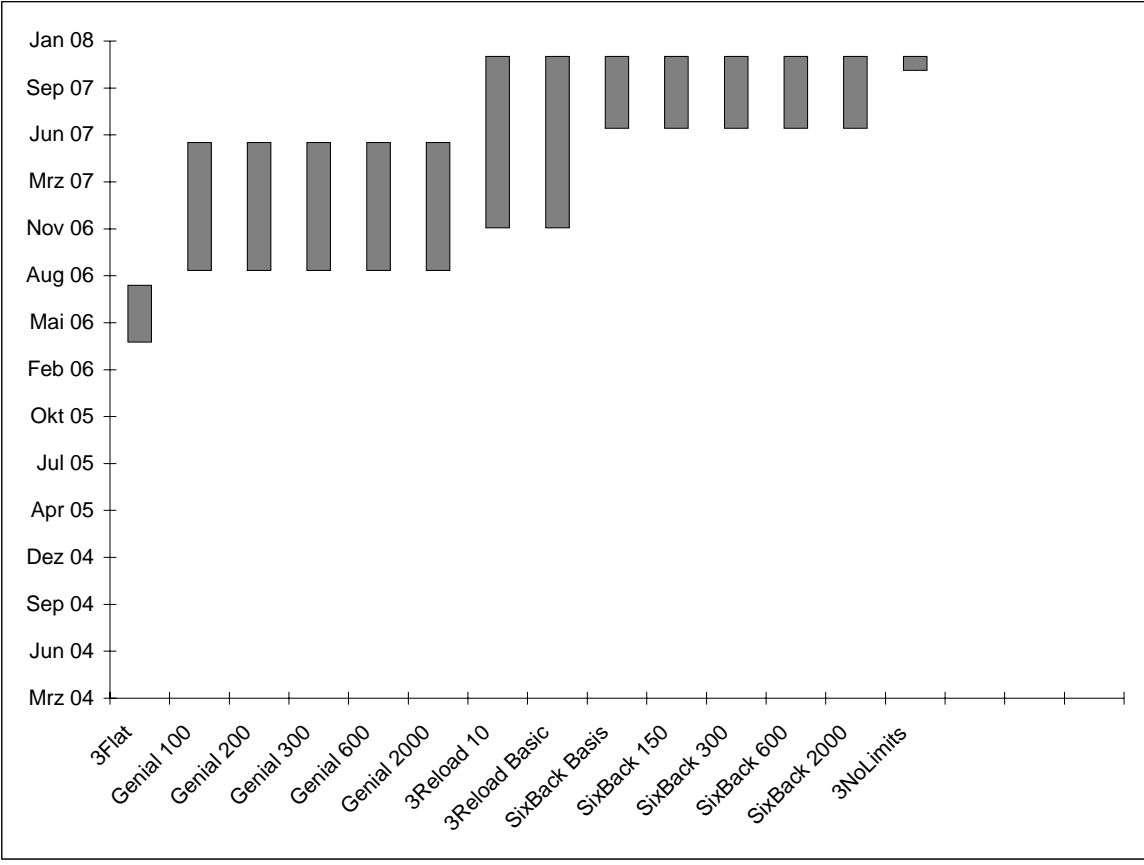


DREI im Detail:

Die DREI-Vertragsprodukte beinhalteten immer verschiedene Freiminutenkontingente. In den letzten 3 Jahren kam es jährlich zu einem kompletten Produktwechsel bei den Vertragstarifen. Beim Produktwechseln 2005 von den DREI-Deal-Tarifen auf die DREI-Talk&More-Tarife fand eine Vereinheitlichung der Preise bei den Zielnetzen statt. Beim Produktwechsel im Jahr 2006 von den DREI-Talk&More-Tarifen auf die DREI-Genial-Tarife wurden die Grundgebühren um ca. 10% erhöht, die Gesprächsgebühren jedoch um 25% gesenkt. Beim Produktwechseln im Jahr 2007 auf die DREI-SixBack-Tarife fand wiederum eine Grundgesprächsgebührensenkung statt und auch die Gesprächsgebühren wurden ebenfalls um 1/3 gesenkt. Hinzu kommt, dass man für jeden Anruf aus einem anderen Mobilnetz eine Gutschrift von 6 Cent erhält.

Die Einführung neuer Wertkartentarife brachte auch bei Drei große Kostenersparnisse im Zeitablauf.

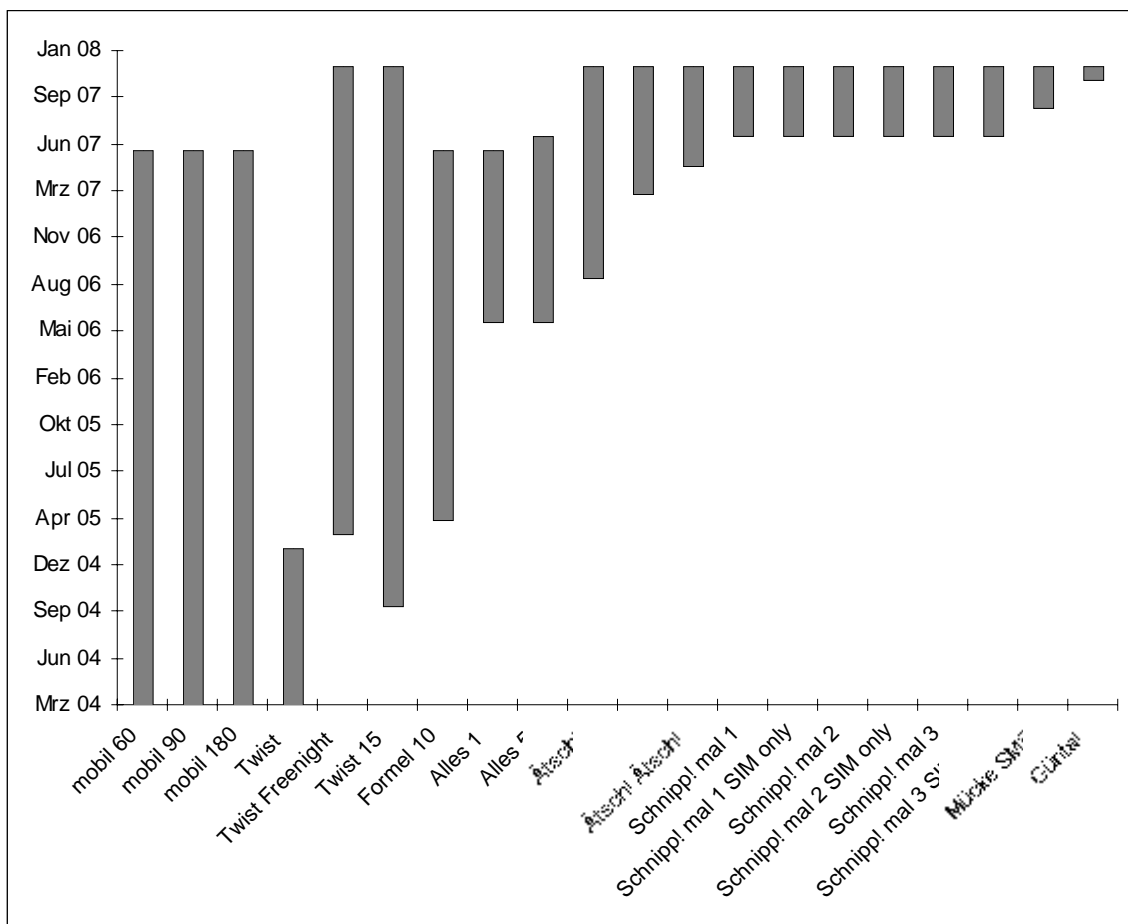




Tele.Ring im Detail:

Tele.Ring wurde im Erhebungszeitraum von T-Mobile übernommen und ist nun ein Tochterunternehmen von T-Mobile, tritt jedoch nach wie vor als eigenständige Marke auf.

Tele.Ring zeichnete sich in der Vergangenheit immer durch eine relativ hohe Produktkontinuität aus. Seit Mitte 2006 kam es auch bei Tele.Ring zu zahlreichen Produktneueinführungen. Neu sind die SIM-only-Vertragstarife. Hier erhält man bei Neuanschaffung kein neues Handy mehr, bezahlt jedoch dann auch nur mehr die halbe Grundgebühr. Tele.Ring verfügt nun über Tarife mit Freiminutenkontingente, einen Tarif mit Mindestumsatz in Verbindung mit niedrigen Minutenentgelten und Tarifen mit niedriger Grundgebühr und niedrigen Gesprächsgebühren. Durch die Einführung neuer Wertkartentarife sanken auch die Gesprächskosten für Wertkartentelefonierer in hohem Ausmaß.



Tele2 im Detail:

Tele2 hatte bis Juni 2007 auch einen Vertragstarif an (Duo) im Programm, der in Verbindung mit einem Festnetzanschluss eine verringerte Grundgebühr aufwies. Aktuell wird unter der Tele2-Bezeichnung (der Mobilfunkbereich wurde 2007 von A1 übernommen) nur mehr zwei Wertkartentarife (Champion-Tarife) angeboten. Im Zeitablauf wurden auch die Tele2-Wertkartentarife für die definierten Nutzergruppen in deutlichem Ausmaß günstiger. Tele2 hat aber teilweise auch die ungünstigste Taktung (eine Tarifoption mit 90/60-Taktung).

YESSS im Detail:

YESSS startetet als Tochterunternehmen von ONE im Jahr 2005 mit einem Wertkartentarif.

Seit 2006 gibt es auch eine Vertragsoption. Aktuell wird ein Wertkartentarif mit einheitlichen Minuten/SMS-Preisen in alle Netze und eine Vertragsoption mit einem relativ geringen monatlichen Mindestumsatz (4,90 Euro/Monat) angeboten. Seit Markteintritt haben sich die Kosten für die definierten Nutzergruppen um ca. 20-25 % verringert. Der Vertragsoptionstarif hat sich seit seiner Einführung für die drei Nutzergruppen ebenfalls im ähnlichen Ausmaß verringert.

bob im Detail:

bob ist ein Tochterunternehmen von A1 und verwendet auch das A1-Netz für den Verbindungsaufbau.

bob begann 2006 als Vertragstarif ohne Grundgebühr und Bindefrist. Mittlerweile bestehen fünf verschiedene Tarifvarianten. Davon ist ein Tarif ein Wertkartentarif, zwei Tarife sind ohne Grundgebühr, ein Tarif hat eine geringe Grundgebühr (3,90 Euro) und ein Tarif ist mit Mindestumsatz (4,90 Euro). Auch die Preise des günstigsten bob-Tarif für die definierten Nutzergruppen sind seit dem Markteintritt um ca. 20-25% gefallen.